

komba-Info

komba gewerkschaft mönchengladbach

Ausgabe März 2013



HSK jetzt HSP – Wie soll es weitergehen?

Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind gesetzlich fixierte Gebote innerhalb der öffentlichen Verwaltung. Die komba-gewerkschaft mönchengladbach steht dem Beitritt der Stadtverwaltung Mönchengladbach zum Stärkungspakt Stadtfinanzen grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber.

Nachdem die Verwaltung bereits mehrfach durch externe Begleitungen und Begutachtungen auf ihre Wirtschaftlichkeit untersucht worden ist (Rödl&Partner, Ramboll, GPA etc.), konnten im Wege des Haushaltssanierungsplanes weitergehenden Einnahmepotentiale und Ausgabeneinschränkungen aufgezeigt werden.

Im Rahmen des Personalentwicklungs- und Organisationskonzeptes (POK) zum HSP wird eine zentrale Vorgabe zur Einsparung von Stellen festgeschrieben. Hiernach sollen erstmal im Zeitraum von 2012 bis 2015 Personalkostenreduzierungen durch den Abbau von 40 Stellen jährlich erfolgen, dies ungeachtet der Tatsache,

- dass jahresbezogen nahezu **300 Stellen** unbesetzt sind,
- dass jahresbezogen 63.389 Arbeitstage durch krankheitsbedingte Fehlzeiten (entspricht bei durchschnittlich 204 Arbeitstagen jährlich einem Stellenumfang von ca. **310 Stellen**) aufzufangen sind.

Eine weitere Arbeitsverdichtung wird den Effekt der krankheitsbedingten Ausfallzeiten weiter erhöhen. Auch die weiterhin anhaltende Aufgabenmehrung (z.Zt. Ausführung der Leistungen des Betreuungsgeldes im Laufe des Jahres) durch Aufgabenübertragung von der Bundes- und Landesebene, wirkt den Sparbemühungen entgegen.

Ebenfalls nicht zielführend ist die Beauftragung der Verwaltung zur Erarbeitung von Konzepten, deren Umsetzung dann im Rahmen der politischen Diskussion scheitern.

Hier ist die Politik aufgefordert vorab klare Vorgaben und Arbeitsaufträge an die Verwaltung zu formulieren, welche Aufgaben künftig noch von der Verwaltung wahrgenommen werden sollen und mit welcher Qualität und welchen Standards dies geschehen soll. Alles andere ist kontraproduktiv und bindet erhebliche Zeit- und Personalressourcen, die in der jetzigen Zeit der Arbeitsverdichtung wahrlich sinnvoller genutzt werden könnten.

Schließung der städt. Kantinen

Die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Mönchengladbach unter uns erinnern sich noch an Essenszuschüsse/Plastikchips im Wert von 0,50 DM pro Arbeitstag, die der Arbeitgeber seiner Belegschaft aushändigte.

Eine Kollegin, die ihre Ausbildung 1975 begonnen hat, erinnert sich noch wie heute an die kleinen runden grünen Plastikchips, die man in verschiedenen Mönchengladbacher Restaurants und Geschäften einlösen konnte.

Ein anderer Kollege, der die Ausbildung 1979 begonnen hat, erinnert sich ebenfalls an die Plastikchips und daran, dass anlässlich von Dienstjubiläen die Kollegen eine Armbanduhr überreicht bekommen haben.

Diese freiwilligen betrieblichen Sozialleistungen gehören schon lange der Vergangenheit an und werden auch unter Berücksichtigung der HSP-Maßnahmen nicht wieder reanimiert werden können.

Doch die Kantinen im Verwaltungsgebäude Oberstadt und im Rathaus Rheydt sind erst/schon seit 2012 aufgrund der Kündigung des Pachtvertrages geschlossen. Im Verwaltungsgebäude Oberstadt stehen die Kantine Räume seit dem 17.12.2012 als Sozialraum zur Verfügung. Dies wird über das Intranet vom Fachbereich Personal publiziert.



Rathaus Rheydt geschlossen



Oberstadt ohne Bewirtung

Die Belegschaft erwartet wohl ebenfalls eine Sachstandsmitteilung des Fachbereiches Personal und des Personalrates bezüglich der Nutzung der Kantine Räume im Rathaus Rheydt und des Verhandlungsstandes über neue Kantine Betreiber und ein bis zur endgültigen Lösung vorübergehendes Angebot in Form von Getränkeautomaten und externen Imbissangeboten.

Diese transparente Information würde bestimmt als Wertschätzung, die keine Kosten verursacht, aufgenommen.

Was sagen Sie dazu ???

Ihre Meinung interessiert uns: info@komba-mg.de

DBB Truck am 29.01.2013 in Düsseldorf

Auf seiner Reise durch die Republik machte der DBB-Truck auch in Düsseldorf halt. **Axel Küppers** und **Frank Paulußen** besuchten die Veranstaltung und hatten am Rande der Kundgebung noch die Möglichkeit, sich mit komba Landes- und Bundesvorsitzenden, **Uli Silberbach** zu unterhalten.



(v.l.n.r.: Axel Küppers, Uli Silberbach, Frank Paulußen)

komba unterstützt zentrale Altweiberfeiern

Mit einer Bierspende unterstützte die komba gewerkschaft MG auch dieses Jahr wieder die beiden zentralen Altweiberfeiern im Rathaus Rheydt und im Verwaltungsgebäude Oberstadt. Eine schöne Tradition, die wir auch in Zukunft weiter pflegen wollen.

Parksituation Rathaus Rheydt

„Unhaltbare Zustände was die Parksituation im und um das Rheydter Rathaus angeht“, so die Betroffenen.

Viele Kolleginnen und Kollegen setzen ihren privateigenen PKW für dienstliche Zwecke ein und fordern im Umkehrschluss natürlich die Bereitstellung einer Parkmöglichkeit durch den Arbeitgeber. Oftmals müssen Sie schnell zu Ereignissen fahren oder schwere Aktenstapel mitnehmen. Dies ist aber nur bei einer Parkmöglichkeit im direkten Umfeld des Arbeitsplatzes möglich. Auch bei Rückkehr aus dem Außendienst fallen nunmehr lange Zeiten für die Parkplatzsuche und den Weg zurück in die Verwaltungsstellen an. Der Verlust an Arbeitszeit ist auf Dauer erheblich.

Es war lange Zeit vorher bekannt, dass die Tiefgarage wegen Bauarbeiten geschlossen werden sollte. Leider hat die Verwaltung versäumt, Ersatzparkflächen zur Verfügung zu stellen. So hätte ein Teil der Gracht umfunktioniert oder das alte Gesundheitsamt an der Gartenstraße wiederbelebt werden können.

Der Frust ist groß und verständlich. Aber auch jetzt könnte man noch Überlegungen für Ersatzparkraum anstellen und diesen zur Verfügung stellen.

komba Preisrätsel

Die Preisfrage dieser Ausgabe lautet:

„Was war die niedrigste Temperatur in Deutschland?“

Antworten an: info@komba-mg.de bis 30.04.2013

Zu gewinnen gibt es diesmal zehn komba Beatmungsmasken für die Erste Hilfe.

Gewinner des letzten Preisrätsels

Gewonnen haben folgende Kolleginnen und Kollegen:

die fünf **komba Feuerzeuge mit Lampe** gingen an:

Achim Bend	FB 12.30
Karl Schulz	FB 60.60
Michael Wesseler	FB 53
Sabine Meyer	FB 51.40
Gaby Hendrich	FB 60.62

Herzlichen Glückwunsch!

Großdemonstration 06.03.2013 in Düsseldorf

DBB und komba aus Mönchengladbach konnten mit 2 Bussen zur Demo nach Düsseldorf fahren. Trotz der bekannt gewordenen beabsichtigten Verschlechterungen im Beamtenbereich war die Bereitschaft zur Teilnahme doch nicht überwältigend. Wir hatten mit einer größeren Anzahl Kolleginnen und Kollegen gerechnet, die Ihrem Unmut Ausdruck verleihen würden.

Eine rundum erfolgreiche Veranstaltung, so meinten aber die mitgereisten Teilnehmer nach der Rückkehr. Alles hat gestimmt. Die Stimmung war sehr gut, die Sonne strahlte über dem Veranstaltungsort und die Redner der Kundgebung sprachen allen aus dem Herzen. Das zwischenzeitlich erzielte Tarifergebnis ist akzeptabel. Ob eine Übernahme auf den Beamtenbereich erfolgt, bleibt abzuwarten. Lesen Sie hierzu auch den Artikel auf Seite 3.



(Das Bild zeigt die Mönchengladbacher „Women-Power“ auf dem Burgplatz in Düsseldorf)

Einkommensrunde der Länder 2013

Was interessiert uns die Einkommensrunde der Länder?

Für die kommunalen Tarifbeschäftigten hat es keine Auswirkungen. Aber für die Beamtinnen und Beamten geht es um ihre berechtigten Besoldungserhöhungen.



6,5 % sind es nicht geworden, aber der Tarifabschluss kann sich sehen lassen:

- Erhöhung um 2,65 % rückwirkend ab 01.01.2013
- Erhöhung um 2,95 % ab 01.01.2014
- Urlaubsanspruch 30 Tage pro Jahr, Auszubildende erhalten 27 Tage.
- Positive Übernahmeregelungen für Auszubildende

Im Vorfeld der Landtagswahlen in NRW hat die jetzige Ministerpräsidentin Hannelore Kraft den Beamtinnen und Beamten zugesagt, diese nicht weiter mit Sonderopfern zu belegen und im Gleichklang mit den Tarifbeschäftigten bei den Einkommensrunden zu bedenken. Dies bedeutet eine 1:1 Übernahme des Tarifergebnisses auf die beamteten Beschäftigten im Land und bei den Kommunen. Heute will die rot-grüne Landesregierung hiervon nichts mehr wissen. Im Gegenteil werden dort Gedanken gesponnen wie:

- ✗ Nullrunden für die Beamten
- ✗ nochmalige Erhöhung der Wochenarbeitszeit
- ✗ Reduzierung des Weihnachtsgeldes auf Null
- ✗ Abschlüsse bei den Pensionen

DBB und komba haben bereits eindringlich die Ministerpräsidentin und die Landesregierung gewarnt, so mit der Beamtenschaft umzugehen. Hier werden Erinnerungen an die gebrochenen Versprechen von Ex-Ministerpräsident Rüttgers wach, der dafür aber bei der Wahl abgestraft worden ist.

Liebe Frau Kraft, die nächste Wahl kommt bestimmt und dies schon in baldiger Zukunft.

Die Beamtinnen und Beamten werden sich erinnern. Versprochen! Und dieses Versprechen gilt!

Leserbrief vom Kollegen Sven Hoffknecht zur Arbeitszeit der Feuerwehr

Nachdem die Europäische Union die Arbeitszeit bereits Ende der 90er Jahr reglementiert hat und maximale, wöchentliche (Durchschnitts-) Arbeitszeiten festgelegt hat, wurden im Bereich der Feuerwehr sogenannte Opt-Out-Vereinbarungen getroffen. Hierbei schließt jede/r Feuerwehrbeamter/in mit dem Dienstherrn einzeln eine Vereinbarung, dass er/sie bereit ist Dienst über die 48 Stundenwoche zu leisten. Hierfür erhält der/die Mitarbeiter/in, pauschal für jede geleistete (24 Stunden-) Schicht 20,00 €.

In Mönchengladbach wurde diese Vereinbarung 2007 mit den Mitarbeitern geschlossen. Seitens der Verwaltung wurde erklärt, dass die Jahre 2001 bis 2006 nach Rechtsklärung ebenfalls gezahlt würden, die Mitarbeiter/innen bräuchten keine Anträge zu stellen.

Als im Jahre 2011 die Rechtmäßigkeit dieser Ansprüche festgestellt wurde, wurde seitens der Verwaltung festgestellt, dass die Ansprüche verjährt seien, da keine Anträge gestellt wurden. Hierauf kündigten im Jahre 2012 **mehr als 160** Mitarbeiter/innen ihre Opt-Out-Vereinbarung mit der Stadt, um den Druck auf Bezahlung von etwa 288.000 Stunden zu erhöhen. Da in einer Niederschrift eines Vierteljahresgespräches ein notwendiger Hinweis auf die Zahlung der Opt-Out-Stunden gefunden wurde, war es möglich etwa 4/5 der geleisteten Stunden aus den Jahren 2002 – 2006 aus-zuzahlen.

Viele Mitarbeiter, die die Opt-Out-Vereinbarung gekündigt hatten, wollten erst den Eingang der Auszahlung abwarten. Hierdurch war es für den Fachbereich jedoch sehr schwer möglich für das Jahr 2013 eine Personalplanung vorzunehmen. Ende 2012 wurde eine Personalplanung mit einer 48 Stundenwochen durchgeführt, die eine massive Verschiebung von Arbeitsstunden aus dem Führungs- und Lagezentrum in den Einsatzdienst der Feuerwehr auf die Feuer- und Rettungswachen zur Folge hatte. Diese Personalplanung hat bei vielen Mitarbeitern/innen zu großen Unmut geführt, da die Planung nicht nachvollzogen werden konnte. Ende 2012 hatten dann bis auf wenige Mitarbeiter/innen alle die Opt-Out-Vereinbarung unterschrieben, so dass die Personalplanung von Ende 2012 als Probelauf angesehen werden kann.

Da die rechtliche Grundlage für die Bezahlung der Stunden über die 48-Stundenwoche hinaus zum 31.12.2013 nach derzeitigem Stand ausläuft, hat die Verwaltung die Möglichkeit mit dem Probelauf entsprechende Erfahrungen zu sammeln, um ab dem Jahre 2014 ein funktionierendes und schlüssiges Personal-konzept zu erstellen.

Wir blicken erwartungsvoll auf die neue Personalplanung (für 2014) in der Hoffnung, dass ausreichend Erfahrungen mit dem Probelauf Anfang 2013 gesammelt wurde.

Et is noch immer joot jejange, oder ????????????

Der ständige Personalmangel im Fachbereich Soziales und Wohnen führt in den Abteilungen Leistungen der Grundsicherung und Hilfen für Asylbewerber schnell zu Überforderung und macht krank.

Zurzeit sind 3 Stellen in MG u. RY gar nicht besetzt, des Weiteren fehlen bedingt durch Urlaub und Krankheit immer wieder mehrere Kolleginnen/Kollegen gleichzeitig. Innerhalb der letzten 6 Monate sind gar 2 Kolleginnen/Kollegen auf Dauer schwer krank geworden. Die Belastung der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte und die einhergehende „Überalterung“ des Personals hat ihren Tribut gefordert.

Nach Aussagen des Fachbereichs Personal können vor dort keine Kräfte zur Verfügung gestellt werden bzw. sieht sich nicht in der Lage, schnell und unkompliziert zu helfen. Der Verweis auf Selbsthilfemöglichkeiten innerhalb des eigenen Fachbereiches ist ausgeschöpft und somit nicht zielführend.

Die Teilzeitkräfte haben daraufhin im Dezember angeboten die Stunden vorübergehend aufzustocken, um einen Teil der anfallenden Rückstände in anderen Bezirken aufzufangen. Dies ist jedoch keine Lösung auf Dauer, auch, weil die Bewilligung dieser Mehrarbeit erst im Februar erfolgte. Zusätzlich versuchen alle verbliebenen Mitarbeiter da auszuhelfen, wo Not am Mann ist. In den 2 Abteilungen Mönchengladbach und Rheydt gibt es jeweils nur eine Halbtagsstelle für eine Springerin, die in diesen Situationen die Lage entspannen soll. Es muss nicht extra gesagt werden, dass dies nicht funktioniert. Kein Mitarbeiter kann während einer Urlaubsvertretung oder wochenlangen Krankheitsvertretung den Bezirk eines oder mehrerer Kollegen übernehmen und dann auch noch alle anfallenden Arbeiten abwickeln. Dies kann erst recht keine Teilzeitkollegin leisten. Wenn dann mehrere Kollegen fehlen, bricht das ganze Gebilde endgültig zusammen.

Zwischenzeitlich hat man den Mitarbeitern auch noch ohne Rücksprache die Fallzahl erhöht.

Dadurch spart man in Zeiten des HSP zwar weiteres Personal, das vorhandene wird jedoch noch weiter ausgelaugt und durch ständige Überlastung ebenfalls krankgemacht.

Überlastungsanzeigen liegen dem Fachbereich vor. Der weitere Werdegang der Abteilung ist durch die demographische Entwicklung und die steigenden Flüchtlingszahlen vorgegeben: **Fallzahlsteigerung!!!!!!!**

Nach dem hier gegebenen Kenntnisstand gibt es in einzelnen Ämtern und Fachbereichen „überplanmäßig“ zur Verfügung stehendes Personal. Eine Auswertung müsste dem Fachbereich Personal vorliegen. Wenn im Wege des Personalentwicklungs- und Organisationskonzeptes von restriktivem Direktionsrecht gesprochen wird, ist unmittelbares Handeln in diesem Sinne hier dringend geboten.

KOMBA-Info-Impressum:

V.i.S.d.P.:

komba gewerkschaft Mönchengladbach
Axel Küppers –Vorsitzender-
Lindenstr. 47
41063 Mönchengladbach

Termine



15. April 2013

Tagung für den Kita-Bereich (Einladung folgt)

07. Mai 2013

Mitgliederversammlung (Einladung folgt)

Mai 2013

JAV-Wahlen Stadtverwaltung

06. Juni 2013

Seniorenstammtisch

(in Kooperation mit dem dbb Kreisverband)

Sollten Sie Vorschläge/Ideen haben, senden Sie uns einfach eine Email:

info@komba-mg.de

Überlastungsanzeigen

Überlastungsanzeigen gehören in die Personalakte. Wie wir erfahren konnten, wird dies in der Stadtverwaltung nicht so gemacht. Diese werden an die jeweiligen Fachbereiche zurückgegeben. Hiermit wird die Schutzfunktion der Überlastungsanzeige, die auch als Entlastungsanzeige zu Gunsten der Beschäftigten dient, durch den Arbeitgeber unterlaufen. Wir empfehlen:

„Übersenden Sie die Überlastungsanzeige an den Fachbereich Personal und bitten sie ausdrücklich darum, das dieses Schriftstück Aufnahme in ihre Personalakte findet.“

Nachruf

Die komba gewerkschaft MG trauert um Hans-Josef (Jupp) Franken. Der Verstorbene war ein langjähriger Weggefährte in gewerkschaftlichen Angelegenheiten und bei der Personalrätearbeit. Er war zuletzt Vorsitzender des Personalrates der Stadt Alsdorf und auch der Vorsitzende des dortigen komba Ortsverbandes. Mit ihm verlieren wir einen aufrichtigen und verlässlichen Mitstreiter für die Interessen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Mach et joot, Jupp!

Spruch des Monats

**„Allem kann ich widerstehen,
nur der Versuchung nicht.“**

Oscar Wilde, irischer Schriftsteller (1884-1900)

Homepage:

<http://www.komba-mg.de>

Email:

info@komba-mg.de

Auflage:

1.500 Stück